

# Der etwas andere G'Artenantip



## Februar & März

Der Winter 2023/2024 war insgesamt warm. Dies hat Folgen für die Pflanzen und Tierwelt. Erstaunt haben mich die fortgeschrittenen Pflanzenstadien. So haben wir hier in Bauma Färberkamillen, welche den ganzen Winter über geblüht haben – Diverse Rosen habe ich noch im Dezember mit Blütenständen angetroffen, die Hasel waren dieses Jahr sehr früh in der Blüte und z.B. die Holunder

haben auch schon in Bauma ausgetrieben. Das habe ich so noch nie erlebt, soll aber auch keine Angst auslösen.

Das heisst aber auch, dass dies nicht ungefährlich für heikle Pflanzen ist. So habe ich etliche Aprikosen die letzten zwei Wochen angetroffen, welche schon beinahe am blühen sind. Natürlich sind aber die Nachtfroste, trotz des milden Winters, bei uns gang und gäbe. Das heisst, wir haben dieses Jahr extrem erhöhtes Risiko, dass die Blüten von Aprikosen, Pflaumen, etc. erfrieren könnten. Darum bitte ich um folgende Schutzassnahmen:

Aprikosen, Pflaumen etc, besonders Spaliere an Südmauern würde ich schützen. Ein Vlies über die Pflanze gestülpt, kann schon einiges bewirken. Zur Not gäbe es auch Frostkerzen im Fachhandel, wenn eine besonders kalte Nacht bevor steht. Wenn Unsicherheiten bestehen, stehen wir gerne helfend zur Verfügung!



## **Wildkräuter**

Diverse Wildkräuter sind bereits gut zu finden und sind schon wieder parat zum ernten:

Heute: das Gänseblümchen.

Das Gänseblümchen war den Germanen heilig. Der sich öffnende Blütenkelch verkündete ihnen nach dem trüben Winter das Erscheinen des Sonnengottes Baldur. Wer das Gänseblümchen genau betrachtet und über längere Zeit beobachtet, bemerkt erst wie sehr das stimmt. Während der Nacht, oder bei trübem Wetter hält es das Blütenköpfchen fest verschlossen – aber schon nur ein wärmender Sonnenstrahl genügt – und schon steht das Blütchen offen uns strahlend der Sonne entgegen. In diesem Leuchten sahen die Germanen die leuchtenden Augen Baldurs.

Das Gänseblümchen erhellt die menschlichen Gemüter wie fast kein anderes Blümchen. Diese Wirkung ist so stark, dass das Gänseblümchen in der Vergangenheit sogar etliche Male verboten wurde. Es wurde dem Volk mehrmals eingetrichtert, dass es schädlich sei. Im 18. Jahrhundert gab es etliche Verordnungen, welche den Bauern die völlige Ausrottung vorschrieben. Im 17. Jahrhundert galt es, die Saatwucherblume – eine nahe Verwandte des Gänseblümchens – in der Stadt Detmold unter Geldstrafandrohung auszurotten innert 14 Tagen. Für jede nachträglich gefundene Blume galt es eine Geldstrafe zu bezahlen.

Doch woher diese Verbote?

Das Gänseblümchen wurde im Volksglauben immer mit Kinderseelen in Verbindung gebracht. Eine irische Legende erzählt, dass verstorbene Kinderseelen die Gänseblümchen auf der Wiese streuen. Oder eine slavische Legende erzählt, dass wenn im Frühling viele Gänseblümchen blühen, im Herbst viele Kinder sterben werden und schliesslich im germanischen ist das Gänseblümchen die Blume der Frau Holle – die Verstorbenen spielen auf den grünen, blühenden Felder der Seelenhüterin Holle und warten auf ihre Wiedergeburt.



Interessant ist: Kinder mögen diese Blume besonders gern. Jedes Kind spielt damit, bastelt Ketten, Armbänder, sie kochen damit, etc... Überall gelten sie als Orakelblumen. Er liebt mich, sie liebt mich nicht..... Wer kennt es nicht? Auch wurden früher Hexenflüche, welche besonders Kindern angetan wurden, damit verbannt. Diverse Zustände der Kinder, wie Krämpfe, Zuckungen, Augenverdrehungen, Zähneknirschen, nannte man im süddeutschen Sprachraum Gichter. Solche Gichter konnte man mit Besprechen in die Erde oder in den Hof-Holunder verbannen. Besonders wirksam dabei war das Tragen eines Gichterkränzlein – ein Kranz aus Gänseblümchen. So schliesst sich der Kreis bis in die heutige Zeit, wenn die Kinder fröhlich in der Wiese, noch immer diese Gänseblümchenkränzchen basteln. Der Bezug zu Ursprung ging verloren – der Brauch ist geblieben.

Auch der bekannte Kräuterpfarrer Künzle wusste noch, wie gut das Gänseblümchen den Kinder gesonnen ist. So empfiehlt er in seinen Schriften noch um 1945 herum, dass eine Prise Massliebchen (Ostschweizer-Bezeichnung für das Gänseblümchen) in jeden Kindertee gehört. Das hilft Kindern, welche nicht gedeihen wollen, auf die Beine zu helfen.

**Das Gänseblümchen schmeckt im Salat und der Suppe vorzüglich. Bestandteil der grünen 9 (siehe G'Artentip März-April 2023)**

### Gänseblümchen – Kapern:

- 200g Gänseblümchenknospen
- 300ml Estragonessig
- 1 Prise Salz

Blütenknospen mit dem Essig kurz aufkochen und noch warm zusammen mit dem Salz in gut verschliessbare Gläser abfüllen. Die Kapern sind schon nach wenigen Tagen fertig.

### Russisches Gänseblümchengemüse (pikant)

200g Gänseblümchen und -Blätter

1 Esslöffel gehackte Zwiebeln

2 Esslöffel Speckwürfel

1 Tasse Fleischbrühe

Weisswein, Muskatnuss, Zitrone, Zucker, Salz

Zwiebeln und Speck dünsten. Die klein gewiegten Gänseblümchen hinzufügen, mit Fleischbrühe übergiessen. Mit Weisswein, Muskatnuss, Zitrone, Zucker und Salz nach Geschmack würzen und fertig garen.

Quelle: Heilkräuter und Zauberpflanzen. Wolf-Dieter Storl, Dr. phil. Kulturanthropologe und Ethnobotaniker

**Bitte sammelt die Kräuter mit Bedacht - wir sind nicht die einzigen Lebewesen auf unserer Erde! Bitte sammelt die Kräuter genau (!) - mit fachkundigen Menschen, nicht von überdüngten Wiesen und Haustiertoiletten**



Bilder: Netzfunde

# kleine Wildtiere saisonal fördern

In dieser Rubrik möchten wir die Aufmerksamkeit für Wildtiere unseres Ökosystems wecken. Mit kleinen Tipps möchten wir anregen, selber aktiv zu werden.



## Kleinstrukturen

Die warmen Temperaturen verführen dazu, im Garten schon viele zurück zu schneiden. Auch uns zieht es in den Garten. Wir können beobachten, dass schon einige Frühjahrsblüher ihre Blüten geöffnet haben. In tieferen Lagen schon gut sichtbar, bei uns noch spärlich, doch es ist am erwachen und wachsen.

Damit kein zu grosses Durcheinander entsteht und es auch zu schwierig wird, das alte zu schneiden, wenn das neue schon in dessen Mitte gedeiht, empfehlen wir schon einen Rückschnitt jetzt zu tätigen. Es ist auch für unser menschliches Auge schade, wenn z.B. die wunderschönen Schneeglöckchen, Schlüsselblümchen, Helleborus, etc gar nicht sichtbar sind, da sie unter dem «Dickicht» blühen - das wollen wir nicht.

Wir dürfen trotzdem nicht vergessen, dass die meisten Insekten noch nicht aus der Winterstarre erwacht sind. Darum bitte grosse Vorsicht beim Zurückschneiden. Bitte keine Pflanzenteile zerquetschen. Am besten legt ihr sie locker aufgeschichtet noch für 3-4 Wochen an einen geschützten Ort im Garten. So können die Insekten, Spinnentiere, Asseln, Schmetterlinge, ungestört im Frühling ankommen und sich entwickeln, während wir schon Freude an den noch neuen Blüten in diesem neuen Jahr haben dürfen.

Auch Laubhaufen würde ich noch nicht entfernen, wo immer möglich sogar ganzjährig liegen lassen. Noch nicht alle Igel sind schon wieder wach. Reptilien wie Eidechsen, Schleichen und Schlangen benötigen auch noch etwas – dafür sind

Frösche, Lurche, Kröten und co. schon sehr aktiv. Sie sind schon in der Wanderung zu ihren Leichgebieten unterwegs.

Die Blindschleiche braucht noch etwas Ruhe.

Ebenso die Zauneidechse (männchen)



Bereits aktiv – die Erdkröte

oftmals schon aktiv – aber problematisch, braucht ev. noch Futter



## News von Roda Naturgärten

Neuer Mitarbeiter Philipp Pfiffner



Per dieser Woche werden wir unterstützt von Philipp Pfiffner. Der gebürtige Stadtzürcher lebt heute in Dillhaus und genießt das Landleben in vollen Zügen. Er ist gelernter Gärtner mit fast zwei Jahrzehnten Berufserfahrung. In der Vergangenheit sammelte er auch schon Erfahrungen bei anderen Bioterra-Fachbetrieben. Wir freuen uns sehr auf seine Unterstützung und heißen Philipp Willkommen in unserem Team. Wir wünschen dir einen wunderbaren Start und gutes Gelingen, gute Gesundheit und viel Freude in unserem Umfeld.

## **Gewerbeverein Bauma**

Vom 22. - 24. März 2024 findet in Bauma wieder eine Gewerbeschau statt. Auch Roda Naturgärten wird mit einem Stand vertreten sein. Bitte reserviert euch dieses Datum. Wir würden uns sehr freuen, würdet ihr einen Ausflug ins wunderschöne Bauma tätigen und uns an unserem Stand besuchen. Es wird Überraschungen geben an unserem Stand – Neuigkeiten folgen.

## **GEWERBESHOW BAUMA**

**22. - 24. MÄRZ 2024**



## **Bauwagen**

Wir haben uns einen älteren Baustellenwagen angeschafft. Künftig werden wir bei längeren Umbauten diesen Anhänger gerne mitnehmen. So sind wir, unsere Kleider, Kleinmaschinen, und auch die Planunterlagen vor Wind und Wetter geschützt und wir arbeitende können im trockenen und ev. warmen essen und trinken. Auch kochen können wir darin. Wir freuen uns darüber, denn es ist eine grosse Erleichterung.



## **Wir leben wovon wir sprechen**

Ganz in diesem Sinn haben wir unser Werkzeugsortiment für die Bearbeitung von Natursteinen erweitert. Sämtliche abgebildete Spezialwerkzeuge werden im Kanton Appenzell Ausserrhoden von einem ortsansässigen Schmid hergestellt.

Es sind alles Einzelanfertigungen. Regional statt global! Zum guten Kundenservice bleibt die gesamte Wertschöpfungskette in der Region. Vielleicht bearbeiten wir schon bald Ihre Natursteine damit?



## **JETZT AKTUELL**

Winterschnitt:

Bitte meldet euch für einen Termin für den Winterschnitt. Auch die Vögel, welche aufgrund des wärmeren Winters schon früher am Nisten sind, danken es uns.

Nun wünschen wir allen eine wunderschöne Frühlingszeit und hoffen, euch am 22. - 24. März in Bauma an der Gewerbeschau – oder in Ihrem Garten anzutreffen.

Viel Freude am Gärtnern wünscht

Das Roda Naturgärten-Team



////////////////////

gärtnerische Grüsse

Roda Naturgärten, Daniel Rothenbühler

Hörnen 19, 8494 Bauma

079 / 157 29 74

[info@roda-naturgaerten.ch](mailto:info@roda-naturgaerten.ch)

[www.roda-naturgaerten.ch](http://www.roda-naturgaerten.ch)